Liechtensteiner
Behinderten-
Verband

Jahresberichte

2007

Bilanz und Erfolgsrechnung 2007
Kontrollstellenbericht 2007

Liechtensteiner Behinderten-Verband
Jahresbericht 2007 des Präsidenten

Sehr geehrte Gäste
Liebe Verbandsmitglieder

Das Jahr 2007 war geprägt durch die Massnahmen zur Umsetzung des **Behindertengleichstellungsgesetzes**, insbesondere den Abschluss eines **Leistungsvertrages** mit der Regierung und der Bildung des **Hauses der Begegnung**. Ich komme später noch darauf zurück. Wie üblich orientiere ich sie zunächst über die

Mitgliederbewegung:

Am Anfang des Jahres 2007 hatte unser Verband 498 Mitglieder (2006: 493), 39 Neueintritten (2006: 35) standen 3 Austritte (2006:9) und 18 Todesfälle (2006: 20) gegenüber. Am Jahresende weisen wir demnach **516** Mitglieder auf.

Unsere verstorbenen Mitglieder sind:

Beck Frieda, Zollstrasse 8, Schaan	02.01.27
Covi Arthur, Mühlegasse 43, Schaanwald	04.01.07
Huber-Gassner Olga, Stelzagass 61, Gamprin-Bendern	05.01.07
Lippuner Hans, Pilgerbrunnen, Gams	25.01.07
Öhri Elvira, Kirchstrasse 134, Ruggell	23.03.07
Müller Bruno, Schaanerstrasse 80, Vaduz	02.04.07
Reisch Anni, Bahnstrasse 20, Schaan	07.04.07
Lagler Agnes Ida, Jägerweg 7, Vaduz	25.04.07
Noser Otto, Bangarten 17, Vaduz	03.07.07
Schädler Paul, Zollstrasse 27, Vaduz	04.07.07
Jäger Wieland, Rosenstrasse 12, Mauren	16.08.07
Bless Fritz, Landstrasse 317, Triesen	23.08.07
Kieber Willi, Weiherring 97, Mauren	04.09.07
Sele Urs, Landstrasse 317, Triesen	10.10.07
Neumayer Peter, Eschner Rütte 20, Schellenberg	27.10.07
Beck Hilda, Landstrasse 317, Triesen	09.11.07
Heeb Gebhard, Peter-Kaiser-Strasse 88, Mauren	21.11.07
Negele Theres, Rotenboden 114, Triesenberg	14.12.07

Ich bitte Sie, unseren verstorbenen Mitgliedern ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Die Zahl der **Solidarmitglieder** (Passivmitglieder) ist leicht auf 131 (2006: 137) zurückgegangen, jene der **Gönner** auf 108 (2006: 111). Die Solidarmitglieder leisten denselben Jahresbeitrag wie die Aktivmitglieder, die Gönner spenden individuelle Beiträge ab CHF 100.00 pro Jahr.

Die **Jahresbeiträge** der Aktivmitglieder beliefen sich 2007 auf CHF 25'455.00 (2006: CHF 22'538.10), jene der Solidarmitglieder auf CHF 5'075.00 (89 zahlende Personen)und der Gönner auf CHF 11'810.00 (74 zahlende Personen).

Der Jahresbeitrag der Aktivmitglieder betrug im Berichtsjahr CHF 60.00, ausgenommen Jugendliche und Senioren (CHF 35.00).

Verbandsvorstand:

Der Vorstand traf sich 2007 zu neun Sitzungen (18. Januar, 08. März, 03. April, 03. Mai, 21. Juni, 30. August, 04. Oktober, 08. November und 13. Dezember). Es wurden ca. 160 Einzelgeschäfte behandelt. Es versteht sich, dass einzelne Vorstandsmitglieder beträchtliche zusätzliche Beiträge geleistet haben.

An der letztjährigen Generalversammlung wurden Herr **Dr. med. Marco Ospelt** und Frau **Dipl. Psychologin Monika Gstöhl** in den Vorstand gewählt. Mit ihnen verfügt der Vorstand über medizinisches, unternehmerisches, berufskundliches und organisatorisches Fachwissen, das für die Vorstandsarbeit unverzichtbar ist. Auch für künftige Vorstandswahlen wird die Meinungsbildung nach meiner Auffassung dadurch gekennzeichnet sein, sich zunächst darüber im Klaren zu werden, welches Fachwissen im Vorstand benötigt wird und sodann durch wen es abgedeckt werden soll.

Nach einer Phase des Kennenlernens und der Einarbeitung werden Dr. Marco Ospelt und Frau Gstöhl vermehrt konkrete Vorstandsgeschäfte besorgen. Die Vorstandsarbeit steht insgesamt vor einer notwendigen strukturellen Veränderung, indem eine eigentliche Geschäftsführung installiert werden wird.

In einem zeitlichen Kraftakt haben wir 2007 mit dem Land einen **Leistungsvertrag** ausgehandelt und abgeschlossen. Es ist mir vorweg ein Anliegen, der Regierung und dem Amt für Soziale Dienste für ihre konstruktive und professionelle Zusammenarbeit zu danken. Der Vertrag regelt auf der einen Seite die finanziellen Leistungen des Landes und auf der anderen Seite Art und Standart von Dienstleistungen, zu deren Erbringung sich der Verband verpflichtet.

Kontaktstelle und Haus der Begegnung:

Die Kontaktstelle ist die Anlauf- und Auskunftsstätte für unsere Mitglieder und Dritte. Bei ihr wird unser Sekretariat geführt, zugleich besorgt sie auch das Rechnungswesen und die Administration. Geleitet wird sie von **Peter Caminada** (87%-Pensum). Für die Verwaltung des Transportdienstes ist **Inge Brendle** (50%-Pensum) angestellt.

Im September 2007 übersiedelten wir mit unserer Kontaktstelle von Triesen nach Schaan und haben die Kontaktstelle zugleich um das **Haus der Begegnung** erweitert. Dieses Projekt, das **Röbi Kubik-Risch** federführend realisiert hat, wurde

schon von unserem früheren Präsidenten Johann Senti verfolgt. Es ist also ein langjähriger Wunsch endlich Wirklichkeit geworden.

Es versteht sich, dass wir im Haus der Begegnung architektonische Barrieren durch bauliche Massnahmen überwunden haben. Im Haus der Begegnung haben wir etwa 370 m2 Bruttofläche zur Verfügung und zusätzlich einen erheblichen Stauraum im Estrich und ausserdem einen grossen Parkplatz. Im Erdgeschoss sind unsere Administration sowie das Büro von Special Olympics Liechtenstein untergebracht. Im Obergeschoss sind eine Ruheinsel, eine Gesprächsecke mit Bibliothek und Internetzugang, ein Atelier, ein Begegnungsraum, eine Küche, eine Ludothek, ein Sitzungszimmer und natürlich das Büro von Röbi Kubik-Risch für seine Beratungen untergebracht. Im Anschluss an meinen Jahresbericht haben wird das Portrait des Hauses der Begegnung (Projektbeschrieb) gedruckt, das sie über die Details informiert.

Der bisherige Kostenaufwand betrug über CHF 170'000.--

Im Zusammenhang mit dem Leistungsvertrag haben wir Röbi Kubik-Risch ab 01.02.2007 mit einem Pensum von 50 % angestellt. Er nimmt jene Aufgaben des Büros für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen war, die im Leistungsvertrag einzeln aufgelistet sind und die uns das Land übertragen hat.

Für Einzelheiten über seine Tätigkeiten verweise ich auf den separaten Bericht von Röbi Kubik-Risch.

Besuchsdienst:

Unser Vorstandsmitglied **Ingrid Dolzer** hat – wie schon seit Jahrzehnten - zahlreiche Besuche bei Mitgliedern zuhause und in Heimen gemacht und sich ihrer Anliegen angenommen.

Sozialpädagogische Fachstelle:

Bei unserer sozialpädagogischen Fachstelle handelt es sich um einen professionell geführten Betreuungsdienst. Es sind hauptsächlich Menschen mit psychischen Erkrankungen, die dieses Angebot nutzen. Die Themen sind Alltagsbewältigung, Begleitungen, Unterstützung im Umgang mit Versicherungen und Amtsstellen, Lebensberatung, Kontaktpflege sowie die Suche nach Fachinformationen etc. Ein Bedarf besteht auch an Unterstützungen von therapeutischen Massnahmen.

Maria Schädler und **Röbi Kubik-Risch** führen die Fachstelle. Röbi Kubik-Risch betreute 6 Mitglieder (497 Stunden), Maria Schädler 11 Personen (512 Stunden).

Entlastungsdienst für Eltern behinderter Kinder:

Gertrud Caminada (Leiterin) und **Antje Beck, Karin Beck, Karin Blum, Anke Frick** und **Christine Simonetta** betreuen einmal monatlich an einem Samstag behinderte Kinder, um deren Eltern zu entlasten. Die Betreuung findet in der Kindertagesstätte Vaduz statt, die ideal gelegen und bestens ausgestattet ist. Dem Entlastungsdienst werden jeweils zwischen 3 bis 6 Kinder anvertraut. Ich verweise auf den separaten Bericht.

Beratungsstelle für Gehörlose:

Dunja Dietl ist Gebärdensprachdolmetscherin und ausgebildete Sozialarbeiterin. Sie bietet eine kostenlose Beratung in Gebärdensprache für alle gehörlosen Mitglieder, die in Liechtenstein leben oder arbeiten, an. Die Beratung erfolgt ganzheitlich und umfasst sämtliche Lebensbereiche gehörloser Menschen. 2 Mitglieder haben diesen Dienst in Anspruch genommen (Aufwand: 27 Stunden). Im Vorjahr waren es noch 7 Personen (Aufwand: 135 Stunden). Der Unterschied erklärt sich ganz einfach, Dunja Dietl hat ein Baby bekommen und entsprechend eine Pause eingelegt.

Vermittlungsstelle für Gebärdensprachdolmetscherinnen:

In Absprache mit der Invalidenversicherung und in Zusammenarbeit mit der Procom-Stiftung, Wald ZH, besorgen wir die Vermittlung der Einsätze der Gebärdensprachdolmetscherinnen für gehörlose Menschen in unserem Land. Es gab 74 Einsätze, 35 entfielen auf den beruflichen Bereich. Der Kostenaufwand betrug CHF 38'941,90.

Fürsorgedienst:

Für bedürftige Mitglieder haben wir im Jahre 2007 CHF 106'277,70 (2006: CHF 88'708,95) für 24 Personen (2006: 23) gewährt.

Hilfsmitteldienst:

Unser Hilfsmittellager wurde durch einen (Okkasion-)Rollator (CHF 300.00) erweitert. Unser Lager besteht aus 19 Rollstühlen, 2 Elektrorollstühlen, 3 Rollatoren, 3 Badeliften, 3 Scootern, 2 Dreirädern und 1 Swiss-Trac.

Transportdienst:

Ein Betriebsfahrzeug war nicht mehr verkehrstauglich und musste ersetzt werden. Ein weiteres Betriebsfahrzeug haben wir von der **Familie Hilti**, Schaan, geschenkt erhalten. Insgesamt haben wir 10 Betriebsfahrzeuge, die alle als Rollstuhltransporter ausgerüstet sind. Die Kapazität beträgt 18 Rollstuhlplätze und 52 Sitzplätze.

Die einschlägigen Eckdaten für das Jahr 2007:

Anzahl Fahrten: 6'077 (2006: 5'605)
Fahrtkilometer Betriebsfahrzeuge: 176’880 (2006: 188’077)

Die Betriebskosten betrugen (ohne Abschreibungen) CHF 251'577.00 (2006: CHF 262'486.85). Die Einnahmen betrugen CHF 173'785.25.

Unser Chauffeurteam besteht aus 12 Personen:

Erich Beck, Josef Brendle, Walter Eberle, Siegfried Erhart, Irmgard Gerner, Anton Gerner, Josef Lampert, Helen Oehri, Harald Wagenthaller und Rudolf Walser.

Notwendige Fahrtbegleitungen besorgt **Pia Batliner**.

Rechtsdienst:

Es fanden (lediglich) 8 Rechtsberatungen statt.

Beratungsstelle für Hindernis freies Bauen:

Die Beratungsstelle erteilt Auskünfte und beurteilt Projekte hinsichtlich der Einhaltung der Vorschriften über die Barrierefreiheit und Anpassbarkeit.

Bauberater für den **Fachbereich Hochbau** sind die Architekten **Martin Erhart, Rolf Giezendanner** und **Nic Wohlwend**, für den **Fachbereich Tiefbau** sind es die Bauingenieure **Alex Estermann, Gerald Haas** und **Manfred Meier.** Die Administration besorgt unser Sekretariat.

Während des Jahres 2007 fand eine ganze Reihe von Sitzungen mit den Bauberatern statt, zum Teil in Anwesenheit von Vertretern des Hoch- und Tiefbauamtes, um einheitliche Geschäftsabläufe zu gewährleisten.

Die Hochbauberater haben 32 Projektprüfungen abgerechnet (Aufwand: CHF 25'297.20), die Tiefbauberater 16 (Aufwand: CHF 11'095.00).

Freizeitgruppe:

Ihr gehören 17 Mitglieder an. Leiterin ist **Hildegard Beck-Billeter.** Es findet monatlich eine Veranstaltung statt, an der etwa 13 Personen teilnehmen. Zum Jahresgeschehen verweise ich auf den separaten Bericht.

Kulturgruppe:

Ihr gehören 35 Mitglieder an. Leiterin ist unser Vorstandsmitglied **Andrea Wohlwend.** Einmal monatlich wird ein kultureller Anlass besucht, an dem jeweils etwa

15 Personen teilnehmen. Zum Jahresgeschehen verweise ich auf den separaten Bericht:

Jugendgruppe (Peer Group):

Marion Teufel, Claudia Kieber und **Maria Schädler** leiteten die Gruppe. Es findet ein monatliches Treffen statt, an welchem etwa jeweils 10 Jugendliche teilnehmen. Zum Jahresgeschehen verweise ich auf den separaten Bericht.

Peer Group bedeutet «Gruppe von Gleichgestellten» und ist ein Fachbegriff aus der Soziologie und Pädagogik. Peer Groups übernehmen bei Jugendlichen wichtige Sozialisationsfunktionen. Die Jugendlichen «üben» soziale Muster gemeinsam mit Freunden, die meist aus der Gleichaltrigengruppe stammen und erproben so untereinander soziale Verhaltensweisen. Peers sind sozusagen ein Spielfeld, auf dem es möglich ist eigene Grenzen auszutesten, den Umgang mit anderen zu lernen und den Übergang ins Erwachsensein zunächst im geschützten Raum der Gleichaltrigen zu erfahren.

Die wichtigsten Funktionen einer Peer Group sind:

Sie kann zur Orientierung und Stabilisierung beitragen und emotionale Geborgenheit gewähren. Insbesondere hilft sie, das Gefühl der Einsamkeit zu überwinden, das viele Jugendliche aufgrund der einsetzenden Selbstreflexion und der Erkenntnis der Einmaligkeit entwickeln.
Sie hat eine wichtige Funktion in der Ablösung von den Eltern und bietet Unterstützung durch die normierende Wirkung einer Mehrheit.
Sie kann zur Identitätsfindung beitragen, indem sie Identifikationsmöglichkeiten, Lebensstile und Bestätigung der Selbstdarstellung bietet.

Stammtisch:

Unter der Leitung von **Röbi Kubik-Risch** (20%-Pensum) wird wöchentlich ein Stammtisch veranstaltet. Er wird von durchschnittlich 10 Personen besucht. Die Themen sind vielfältig, sie reichen von Einsamkeit bis zu «Gewalt in der Partnerschaft». Zum Jahresgeschehen verweise ich auf den separaten Bericht.

Chor:

Unter der Leitung von Patricia Lingg-Biedermann treffen sich etwa 12 bis 15 Menschen mit Behinderungen und Nichtbehinderte einmal monatlich zum gemeinsamen Singen. Zum Jahresgeschehen verweise ich auf den separaten Bericht.

Behindertensport:

Auch hier verweise ich auf die separaten Berichte der Breitensportgruppe (Leiterinnen **Anke Frick** und **Susanne Hug**), der Spitzensportler (**Walter Eberle, Peter Frommelt** weilt seit einiger Zeit in China und konnte den Bericht nicht fertig stellen) und von Special Olympics Liechtenstein (nationale Direktorin: **Brigitte Marxer**).

Der **Breitensportgruppe** gehören 25 Mitglieder an, etwa 20 nehmen am wöchentlichen Training teil. Anke Frick und Susanne Hug gratulieren wir zur bestanden Prüfung «Behinderten-Sportleiter 1». Sie haben eine anspruchsvolle behinderungs- und altersspezifische Ausbildung in Theorie und Praxis als Sportleiterinnen absolviert, eingeschlossen die sozialen, emotionalen, psychischen und physischen Bereiche.

Besonders erwähnenswert ist der **1. Tag des Behindertensports** am 27. Oktober, an dem wir intensiv mitgewirkt haben und der ein beachtliches öffentliches Echo gefunden hat.

Neu im Team der Breitensportgruppe ist **Karl Schmidle**, der Betreuungs- und Aufsichtsaufgaben wahrnimmt.

Die Ausgaben (ohne Löhne) für den Breitensport betrugen CHF 2'168.70, für den Spitzensport CHF 28'421.75, Special Olympics Liechtenstein finanziert sich bekanntlich selber (Aufwand ohne Löhne CHF 32'440.85).

Weitere Vereinsaktivitäten:

Als Mitglied des Vorstandes im **Verein für heilpädagogische Hilfe** habe ich an den Vorstandssitzungen mitgewirkt.

Wir sind die offizielle Ausgabestelle für den **euro-key** in Liechtenstein, bilden das **nationale paralympische Komitee** und vermitteln **Bildungs- Ferienveranstaltungen**, um einige weitere Aktivitäten zu nennen.

Vereinsanlässe:

An der **Generalversammlung** in Vaduz (25. März) waren 118 Personen anwesend.

Am **slow up** (06. Mai) beteiligten wir uns mit einem Informationsstand.

An der von Maria Schädler organisierten **Wallfahrt** nach Einsiedeln (23. Mai) nahmen 36 Mitglieder teil.

Mehrere Mitglieder besuchten in der Zeit vom 14. Juli bis 29. Juli das **Freiluftkino** in Vaduz.

Unser **Sommerausflug** (09. September) führte uns zum Vierwaldstättersee. Es nahmen 107 Personen teil.

Unsere **Herbstveranstaltung** (28. Oktober) besuchten 84 Personen.

Die **Weihnachtsfeier** des Vorstandes mit den Angestellten des Verbandes veranstalteten wir am 22. November im Haus der Begegnung.

Das kleine **Weihnachtsgeschenk** für unsere Mitglieder sollte unsere Aufmerksamkeit zum Ausdruck bringen und etwas Freude gemacht haben. Es wurde vom Atelier «Sonnenblume» des Heilpädagogischen Zentrums hergestellt und bestand aus einem dreiteiligen, hölzernen Bilderrahmen.

Sonstige Anlässe:

Wir haben mehrere Anlässe besucht, die den Informationsaustausch und der Kontaktpflege dienten, darunter folgende:

Hauptversammlung Procap Sargans-Werdenberg (17. März, Andrea Wohlwend, Dr. Benedikt Marxer), Mitgliederversammlung Procap Grischun (24. März, Andrea Wohlwend, Dr. Benedikt Marxer), Mitgliederversammlung Liechtensteinischer Seniorenbund (28. März, Ingrid Dolzer), Generalversammlung Gehörlosen Kultur Verein (28. April, Martin Noser), Mitgliederversammlung Liechtensteinisches Rotes Kreuz (08, Mai, Dr. Benedikt Marxer), Jahresversammlung Verein Liechtensteinischer Familienhilfen (15. Mai, Ingrid Dolzer), Jahresversammlung Ostschweizerischer Blindenfürsorgeverein (30. Mai, Dr. Benedikt Marxer), Mitgliederversammlung des Vereins für Heilpädagogische Hilfe (25. Juni, Dr. Benedikt Marxer), Tag der älteren Menschen (01. Oktober, Ingrid Dolzer), Veranstaltung «Chancengleichheit in Betrieben» (12. November, Monika Gstöhl, Röbi Kubik-Risch) Informationsveranstaltung «Palliativnetz Liechtenstein» (12. November, Dr. Marco Ospelt), Aktion «Lichtblick» der Verwaltungs- und Privatbank AG (22. November, Andrea Wohlwend), Spendenveranstaltung der Liechtensteinischen Landesbank AG (10. Dezember, Dr. Benedikt Marxer), Spendenveranstaltung der LGT Bank in Liechtenstein AG (12. Dezember, Dr. Benedikt Marxer), Weihnachtsfeier Österreichischer Zivilinvalidenverband (16. Dezember, Andrea Wohlwend und Hildegard Beck), mehrere Sitzungen der Redaktion «mittendrin» (Andrea Wohlwend).

Ein Wort des Dankes:

Meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen, allen Angestellten und freiwilligen Helferinnen und Helfern danke ich herzlich für ihren Einsatz für unsere Mitglieder und unseren Verband.

Rückgrat unserer Finanzierung ist die Liechtensteinische Invalidenversicherung, die einen jährlichen Betriebsbeitrag leistet (CHF 374'401.95), von der Regierung erhalten wir einen Landesbeitrag (inkl. Leistungsvertrag CHF 127'018.65) und von der Sportkommission einen Jahresbeitrag (CHF 15'000). Sie alle haben unseren Dank verdient.

Trotz dieser Unterstützung durch die öffentliche Hand hängt die wirtschaftliche Existenz unseres Verbandes Jahr für Jahr von Spenden ab. Es ist mir ein Anliegen, allen für ihre Unterstützung zu danken.

Euch, liebe Verbandsmitglieder danke ich für euer Interesse und eure Mitwirkung, ohne die es unseren Verband gar nicht gäbe.

Schaan, im März 2008 Dr. Benedikt Marxer, Präsident

Liechtensteiner
Behinderten
Verband

Alti Gerbi
Wiesengass 17, Schaan

Der Liechtensteiner Behinderten-Verband an der Wiesengasse 17, Schaan

Ein Portrait

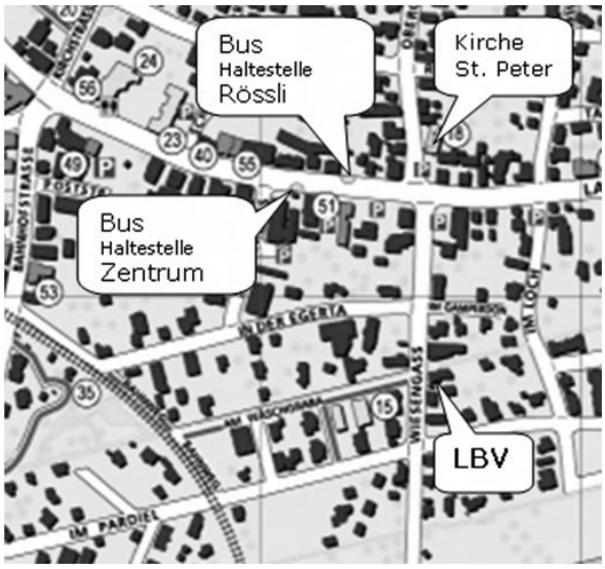
Inhalt

1. Das Haus
- 1.1. Die Lage
- 1.2. Das Raumangebot

2. Die Raumnutzung
- 2.1. Erdgeschoss
  - 2.1.1. Kontaktstelle
  - 2.1.2. Special Olympics
  - 2.1.3. Schreinerei Vermieter
  - 2.1.4. Allgemein
- 2.2. Obergeschoss
- 2.3. Estrich
- 2.4. Umgebung

3. Das Angebot im Haus der Begegnung
- 3.1. Raumkonzept
  - 3.1.1. Ruheinsel
  - 3.1.2. Fachstelle
  - 3.1.3. Entree
  - 3.1.4. Begegnungsraum
  - 3.1.5. Atelier
  - 3.1.6. Sitzungszimmer
- 3.2. Dienstleistungen
  - 3.2.1. Plattform Arbeit
  - 3.2.2. Begleitbörse
  - 3.2.3. Freizeit- und Kontaktbörse
  - 3.2.4. Runder Tisch ‚Wohnen'
- 3.3. Arbeitsangebote
  - 3.3.1. Betreuung/Pflege der Angebote Gastro, Bibliothek, Atelier
  - 3.3.2. Reinigung der Räumlichkeiten im OG
  - 3.3.3. Evt. Umgebungspflege

Haus der Begegnung



1. Das Haus

1.1. Die Lage

Das Haus liegt an der Wiesengasse 17. Die Wiesengasse mündet beim St. Peter in die Landstrasse. Zur Bushaltestelle Rössle (von Vaduz) sind es 225 m, zur Haltestelle Zentrum/Landesbank 285 m.

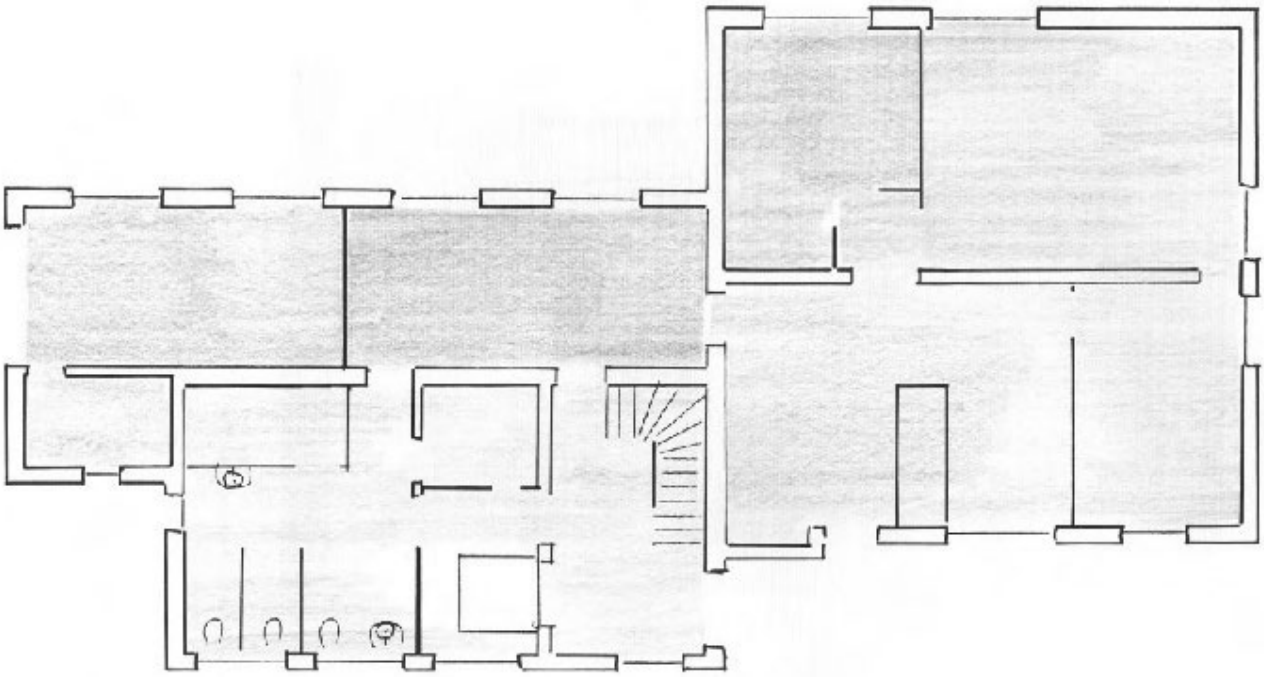
1.2. Das Raumangebot

Das Haus bietet im EG und im OG je ca 200 m2 Bruttofläche. Ebenfalls dieselbe Grundfläche hat der Estrich. Er ist nicht ausgebaut, bietet jedoch viel Stauraum.

2. Die Raumnutzung

2.1. Erdgeschoss

Blau = Kontaktstelle
Rot = Special Olympics
Grün = Vermieter



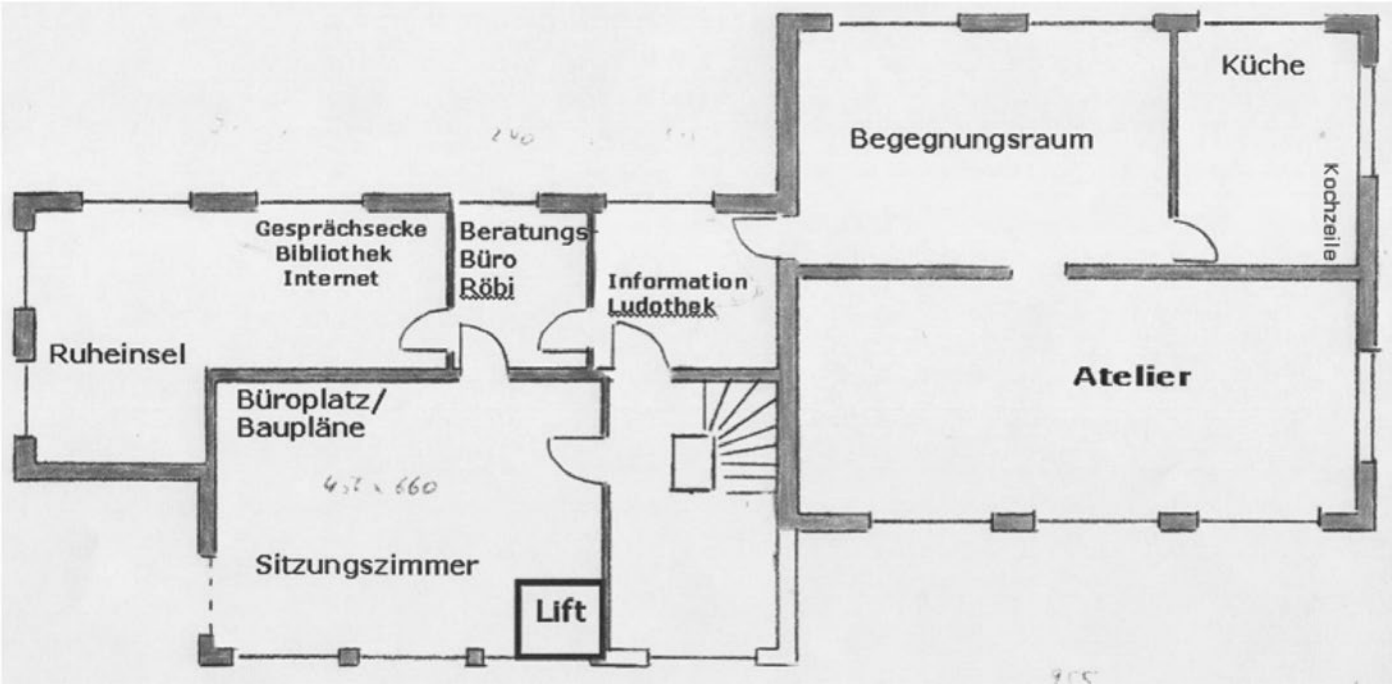
2.1.1. Die Kontaktstelle
Die Kontaktstelle des LBV umfasst das Empfangsbüro mit 29 m2 (Inge und Martina), das Büro der Geschäftsführung mit 14.3 m2(Peter) sowie das Hilfsmittellager mit 26.7 m2.
Der Eingang in die Kontaktstelle erfolgt für FussgängerInnen durch den direkten Zugang ins Empfangsbüro; Rollstuhlfahrende nutzen die elektrische Türe und erreichen das Empfangsbüro durch den Hausgang und den Lagerraum von SOLie.

2.1.2. Special Olympics
Special Olympics hat für die Administration einen Büroraum mit 14.5 m2 gemietet sowie einen Lagerraum mit 22.5 m2.

2.1.3. Schreinerei Vermieter
Vermieter Emanuel Konrad nutzt selbst 22.5 m2 als Schreinerei.

2.1.4. Allgemein
Im Erdgeschoss befinden sich Toiletten für Frauen und Männer sowie eine Rollstuhltoilette mit integrierter Dusche. Zusammen mit Eingang, Abstellraum, Heizung und Treppenaufgang umfasst dieser Gebäudeteil ca 58 m2.

2.2. Obergeschoss



Das Obergeschoss ist über die Treppe sowie mit dem Lift zu erreichen. Hier befindet sich das Sitzungszimmer und die Räumlichkeiten vom Haus der Begegnung.

2.3. Estrich

Der Estrich ist nur über die Treppe zu erreichen. Er bietet sich an als Lager- und Stauraum.

2.4. Umgebung

Zum Haus Wiesengasse 17 gehört ein beachtlicher Umschwung von ca 270 m2. Der Platz wird genutzt als Parkplatz für Fahrzeuge des Transportdienstes. Längs der Grundstücksgrenze verläuft ein kleiner Bach (Wäschgräble). In diesem Bereich laden im Sommer Sitzgelegenheiten zum Verweilen ein.

3. Das Angebot im Haus der Begegnung

3.1. Raumkonzept

3.1.1. Ruheinsel

Im Ruheraum finden vor allem Menschen mit psychischer Behinderung einen Ort ausserhalb der ‚eigenen vier Wände', der Schutz gibt, nicht überfordert, jedoch die Möglichkeit birgt, Menschen in ähnlicher Lebenssituation zu treffen, sich mit ihnen auszutauschen. Ebenso finden sie Rat und Beistand bei der → Fachstelle. Im vorderen Teil des Ruheraumes befindet sich ebenfalls die Bibliothek sowie ein Internet-Arbeitsplatz, der (wenn nötig unter Anleitung) genutzt werden kann.

3.1.2. Fachstelle

Im Büro der Fachstelle finden BesucherInnen Rat und Unterstützung in Bezug auf die Angebote im Haus sowie bei verschiedenen Lebensproblemen (Wohnen, Arbeiten u.s.w.)

3.1.3. Entree

Im Entree finden sich Gesellschaftsspiele und Informationen

3.1.4. Begegnungsraum (mit separater Küche)

Im Begegnungsraum ist Platz für Konsumation, Mittagstisch, gemeinsames Kochen, Diskutieren, Spielen, Geselligkeit
…auch TV, Info-/Bildungsangebote

⇨⇨ Neben den üblichen Öffnungszeiten bietet das Haus der Begegnung Angebote an Tagen / Abenden, die für Menschen mit Behinderungen oft schwierig sind [Weihnachten, Neujahr, Ostern].

3.1.5. Atelier
Das Atelier steht Menschen mit Behinderung zur Verfügung, die einen Ort suchen, um ihr kreatives Hobby zu pflegen. Nach Bedarf und Interesse kann das Atelier zeitweise begleitet werden.

3.1.6. Sitzungszimmer
Im Sitzungszimmer finden die Sitzungen des Vorstandes des LBV statt. Ebenfalls ist eine Ecke reserviert für die Bauberatung.
Das Sitzungszimmer steht auch für weitere Personenkreise zur Verfügung: Special Olympics, Selbsthilfegruppen, Organisationen mit sozialen Anliegen.

3.2. Dienstleistungen

3.2.1. Plattform Arbeit
Das Haus der Begegnung ist Kontaktstelle zwischen Menschen mit Behinderungen, die eine Arbeit/Beschäftigung suchen und Arbeitgebenden.
Arbeit hat in unserer Gesellschaft einen hohen Stellenwert. Sie gibt Selbstwert und soziales Ansehen. Die Plattform Arbeit unterstützt arbeitswillige Menschen mit Behinderung bei der Suche nach einer Beschäftigung. Sie bezieht dabei die beraterischen und finanziellen Angebote bestehender Strukturen mit ein und berät und begleitet auch die Arbeitgebenden.

3.2.2. Begleitbörse
Menschen mit einer Behinderung haben sehr individuelle Bedürfnisse in Bezug auf Freizeitangebote. Aufgrund ihrer Behinderung sind sie oft nicht in der Lage, diese Bedürfnisse ohne Hilfe/Begleitung wahrzunehmen. Ob sie bei Angehörigen oder in einer Institution wohnen, oft werden ihre individuellen Wünsche dem Wunsch der Gruppe/Familie, einer Zeit- oder Kostenfrage untergeordnet. Ein bestimmter Film, ein Heavy-Metal-Konzert oder der Besuch in einer Disco ist deshalb möglicherweise ein unerreichbares Ziel. Auch steht oft der Wunsch im Vordergrund, OHNE die alltägliche soziale Gruppe [Wohngruppe, Eltern/Geschwister] ein bestimmtes Angebot zu nutzen; dies auch mit dem Gefühl, eigenständig zu sein ⇨ mit einer Begleitung, die das Interesse am Angebot teilt. Die aufgrund der Behinderung nötige Dienstleistung soll als partnerschaftliche Begleitung zu Gunsten des gemeinsamen Erlebnisses verstanden werden.

3.2.3. Freizeit- und Kontaktbörse

Das Instrument der Freizeit- und Kontaktbörse ist eine Infowand. Unter verschiedenen Rubriken suchen und finden Menschen mit Behinderungen

- Leute für eine gemeinsame Aktivität (Spiel, Ausgang, Essen, Ferien, Kursbesuch)
- Hilfe, Unterstützung
- Gegenstände, Mobiliar, Wohnung
- PartnerIn (Wohnen, Freizeit, Beziehung)

3.2.4. Runder Tisch Wohnen

Beim Runden Tisch «Wohnen» treffen sich Menschen mit Behinderungen, die sich mit dem Thema Wohnen auseinandersetzen wollen, weil

- sie sich verändern möchten, resp. weil sie eine neue Wohnform suchen
- sie von Anderen lernen möchten
- sie anderen ihre Erfahrungen weitergeben möchten
- sie neue Wohnformen kennen lernen wollen
- sie Interesse haben am Thema

3.3. Arbeitsangebote

3.3.1. Betreuung/Pflege der Angebote Gastro, Bibliothek, Atelier

3.3.2. Reinigung der Räumlichkeiten im OG

3.3.3. evt. Umgebungspflege

Jahresbericht 2007 für das Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen

Dem Büro obliegen die Aufgaben gemäss Art. 22 BGIG, aufgeführt im Leistungsvertrag [Art. 3.4.2] zwischen dem ASD und dem LBV. Das Büro führt das Haus der Begegnung an der Wiesengass 17 in Schaan. Das Haus ist Mittel zur Erfüllung verschiedener Aufgaben aus dem Leistungsvertrag. Bereits im ersten Betriebsjahr wurde es rege genutzt von Freizeitgruppen für verschiedene Aktivitäten (Fasnacht, Lottomatch, Adventsanlässe), von Special Olympics für Sitzungen und Elternabende, vom Chor des LBV als Probelokal. Ebenso konnten im Haus der Begegnung verschiedene Micro-Jobs realisiert werden für Personen, die aufgrund ihrer Einschränkungen keine Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben.

Das Büro erbrachte im Jahr 2007 nachstehende Leistungen:

Art. 22.2.a)
Am 20. Dezember 07 fand eine Sitzung statt zwischen RR Hugo Quaderer, einer Regierungsmitarbeiterin sowie dem Büro. Das Thema sind mögliche Massnahmen im Hinblick auf die Integration und Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen. Aufgrund dieses Gesprächs erarbeitet das Büro Massnahmen in folgenden Bereichen
Mobilität (Reiseassistenz, Ausbau der Fahrdienste sowie Mobilitätsgutscheine)
Anerkennung des Status als Person mit Behinderung durch die Schaffung eines Behindertenpasses
Finanzen (Schaffung der Möglichkeit, sich einen Vermögensanteil innerhalb des EL-Freibetrages zu erwirtschaften)
Wissen, Information (Erstens: Erarbeitung von Fach-/Erstinformationen für Personen, die selbst oder innerhalb ihrer Familie von einer Behinderung betroffen sind und zweitens: Zur Verfügung stellen von Fachinformationen in einer online_Datenbank)
Selbsthilfe (Projektierung der Talente-Tauschbörse. Dieses Projekt nimmt am Chancengleichheitspreis 2008 teil.)
Am 15. Februar 08 wurden die Massnahmen mit Priorisierung einzelner Projekte mit einer Regierungsmitarbeiterin besprochen.

Art. 22.2.b)
Im Jahr 2007 fanden 25 Beratungen statt. Davon fallen 20 auf Privatpersonen, drei auf Behörden, zwei auf Organisationen und eine Beratung auf eine Unternehmung. Die thematische Aufteilung der Beratungen stellt sich folgendermassen dar: Barrierefreiheit im öffentlichen Raum (5 Fälle), Arbeit/Arbeitsplatz (6 Fälle), Selbstsorge/Assistenz (4 Fälle), Gesundheit (2 Fälle), Probleme mit Behörden/Versicherungen (2 Fälle), Mobilität (3 Fälle), Wohnen (2 Fälle) und Integration (1 Fall).

Art. 22.2.d)
Zuhanden der Regierung des Fürstentums Liechtenstein, Ressort Äusseres gab das Büro im Mai 2007 eine Stellungnahme zum UNO-Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen und dem dazugehörigen Protokoll ab.

Art. 22.2.f)
Das Büro arbeitet aktiv mit im Redaktionsteam von «mittendrin». «mittendrin» nennt sich eine Zeitungsseite, die alternierend in den Tageszeitungen ‚Vaterland' und ‚Volksblatt' etwa alle zwei Monate mit einem Schwerpunktthema aus dem Bereich Behinderung die Sensibilisierung der Öffentlichkeit zum Ziel hat. Insgesamt traf sich das Redaktionsteam zu 8 Sitzungen. Die Themen der Zeitungsseiten waren Selbständigkeit, Behinderung und (Konsum)Gesellschaft, Hilfsmittel für Menschen mit Behinderung, Behinderung und Arbeit.
Mit einem Inserat betreffend eine rollstuhlgängige Wohnung sowie mit einem Rundschreiben an Immobilienverwaltungen wurde Sensibilisierungsarbeit geleistet für die Wohnbedürfnisse von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen.

Art. 22.2.g)
Das Büro arbeitete im Jahr 2007 bei zwei Projekten mit, die unter der Federführung der Stabsstelle für Chancengleichheit durchgeführt wurden.

Barrierefrei durch Liechtenstein
Barrierefrei durch Liechtenstein ist ein Wegweiser für Menschen mit Behinderung. Er gibt Auskunft über die Zugänglichkeit zu rund 250 Einrichtungen in Liechtenstein. Der Wegweiser ist auch online unter www.barrierefreies.li abrufbar. Das Büro arbeitete bei Barrierefrei durch Liechtenstein mit, war in die Erarbeitung der Erhebungsunterlagen involviert, ebenso begleitete es vor Ort Probeerfassungen von Objekten.

Studie Befindlichkeit von Menschen mit Behinderung
Im Rahmen des Europäischen Jahres der Chancengleichheit für alle 2007 hat die Regierung dem Liechtenstein-Institut den Auftrag erteilt eine Befragung zur gesellschaftlichen Lage von Menschen mit Behinderung durchzuführen. Die Ergebnisse der Befragung werden helfen die Situation von Menschen mit Behinderung in Liechtenstein zu verbessern.
Das Büro arbeitete bei dieser Studie mit, insbesondere beim Erarbeiten des Fragebogens und bei der Suche von InterviewpartnerInnen. Ebenso führte das Büro die Vorgespräche und begleitete zum Teil die Interviews.

Der Liechtensteinische Behinderten-Verband ist Partnerorganisation des slowUp Werdenberg-Liechtenstein. Der slowUp bietet eine ausgezeichnete Gelegenheit auf die Bedürfnisse von Menschen mit Mobilitätsbehinderungen aufmerksam zu machen. Mit einem Stand informierte der LBV im Städtle Vaduz.

Art. 22.2.i); Art. 22.2.k)

Das Büro gab im Dezember 2006 eine Stellungnahme zum Bericht der Arbeitsgruppe über die Integration von Menschen mit Behinderungen in den Arbeitsprozess ab.
Die Anregung des Büros, mit einer direkten Befragung der Menschen mit Behinderungen als direkt Betroffene die Informationen der Arbeitsgruppe zu ergänzen, wurde von der Regierung aufgenommen. Das Büro ist eingebunden in die Befragungen durch die Suche und Auswahl der Befragten. Ebenso führt das Büro die Vorgespräche.

Für arbeitsuchende Personen mit Behinderung hat das Büro einen detaillierten Fragenkatalog erarbeitet, der es den Arbeitsuchenden erleichtert, ihre persönlichen, beruflichen Möglichkeiten auszuloten.

Das Büro nahm teil an folgenden Fachanlässen:

- Impuls-Tagung der Schweizerischen Stiftung Pro Mente Sana zum Thema Recovery – Wieder gesund werden
- Fachtagung Wege zur Selbstermächtigung von Menschen mit Behinderung (Selbstbestimmt Leben Österreich, People First Detuschland)

Schaan, 4. März 08 Röbi Kubik-Risch

Jahresbericht 2007 des Entlastungsdienstes (EDI)

EDI ist unsere Abkürzung für den Entlastungsdienst des Liechtensteiner Behindertenverbandes, der einmal im Monat stattfindet. An 11 Samstagen betreuten wir zwischen 3 und 6 Kindern und verbrachten mit ihnen einen schönen Tag. Erstaunlicherweise ist an den EDI-Samstagen immer herrliches Wetter. Nach einem feinen Mittagessen spazieren wir oft ins Vaduzer Städtli, mischen uns unter die Touristen und beobachten die vielen Leute, Busse usw. Im Winter fahren wir mit dem Postauto nach Sargans und wieder zurück, was den Kindern sichtlich Spass macht. Die Angestellten der LBA sind uns bei der Durchführung dieser Ausflüge verdankenswerterweise sehr behilflich. Mit drei Rollstühlen, weiteren drei Kindern und 6 Betreuern in kurzer Zeit einzusteigen und Platz zu finden, will gut vorbereitet sein.

Im April 08 werden es bereits drei Jahre, dass der Entlastungsdienst angeboten wird. Wir danken den Eltern für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen uns auch weiterhin eine rege Beteiligung am EDI.

Gertrud Caminada

Jahresbericht 2007 der Jugendgruppe

Im Durchschnitt 5 Nachtschwärmer aus dem Liechtenstein sowie 5 junge Erwachsene aus dem Lukashaus bilden unter der Leitung von Maria Schädler und Claudia Kieber seit nun fast zwei Jahren die Jugendgruppe.
Im bewährten Stil trafen wir uns auch dieses Jahr einmal im Monat, meist an einem Freitagabend, zu den unterschiedlichsten Aktivitäten. Was wir unternehmen wollten, beschloss die Gruppe jeweils bei einem Termin für den nächsten. Entscheidend bei der Wahl unserer Aktivitäten war der «Begeisterungsfaktor» der Gruppe und die Abwechslung im Programm.
Des Öfteren schlossen sich uns bei unseren Anlässen – zur Freude der LBV-Gruppe – noch zusätzlich einige Betreute aus dem Lukashaus unter der Leitung des engagierten Lukashausmitarbeiters Peter Langenegger an.
So waren wir eine turbulente Mannschaft, deren Mitglieder sichtlich Spass hatten, mit soviel Verstärkung in den Ausgang zu gehen.
Mitte des Jahres hatten wir einen Wechsel der Betreuer. Die Jugendgruppen-Initiatorinnen Claudia und Maria verabschiedeten sich aus der Runde und übergaben die Betreuung an Marion Teufel und Martina Matt.

Insgesamt 12 Anlässe fanden in 2007 statt:
Wir begannen unser Jugendgruppenjahr mit einem gemütlichen Fondueplausch im Walenstadtberg, steuerten mit den inzwischen «obligatorischen» Fossilbesuchen mit Dart und Hardrockmusik auf einen heissen Sommer zu, wo – unter anderem – am Walenseeufer grilliert wurde, auf dem Sommernachtsfest in Grabs abgetanzt und auf einem Rock-Konzert in Vaduz Live-Musik genossen wurde.
Nach einem weiteren Höhepunkt des Jahres, unserem Billiardturnier im «Central» in Schaan und einem ausgedehnten Kinoabend schlossen wir die Aktivitäten fürs Jahr 2007 ab.

Fürs Neue Jahr gibt's allerdings schon wieder einige Ideen…

Marion Teufel, Claudia Kieber und Maria Schädler.

Jahresbericht 2007 Freizeitgruppe

Mit viel Elan sind wir ins neue Jahr gestartet. Beim jährlichen Lotomatch lagen die Nerven blank, hoffte doch jeder einen Preis zu gewinnen. Alle konzentrierten sich mit gespannten Gesichtern, auf die ausgerufenen Zahlen um das befreiende LOTTO nicht zu verpassen. Zufrieden mit den Gewinnen, es waren ja genügend Trostpreise vorhanden, beendeten wir den Nachmittag mit einem feinen Abendessen.
Im Februar waren wir schwimmen in Bad Ragaz, was immer eine feine Sache ist, bei den kalten Außentemperaturen.
Kegeln, Boccia und Minigolf haben ihren festen Platz in unserem Programm, denn sie spornen unsere sportlichen Mitglieder zu Höchstleistungen an.
Das Wochenende im Südtirol war spitze, konnten wir doch das uns bekannte Hotel Langhof in Natz in der Nähe von Brixen buchen. Wir fühlten uns pudelwohl und genossen unsere Ausflüge nach Bruneck und Kastelrut.
Den Spaziergang in Ruggell und das Eselfest in Malbun durften wir bei strahlendem Sonnenschein geniessen.
Als es hiess «Volksmusik In Triesenberg» waren die Fans vollzählig. Wie es sich gehört bei langjährigen treuen Gästen, wurde die LBV Freizeitgruppe speziell übers Mikrofon begrüsst.
Bei feinem Essen und Stimmungsvollen Weihnachtslieder verbrachten wir einen gemütlichen und besinnlichen Advents Abend.
Für 25 jährig Treue darf ich Myriam Batliner und Andrea Wohlwend herzlich gratulieren.
Besonders bedanke ich mich beim ganzen Vorstand, der immer hinter mir steht und mir sein Vertrauen schenkt.
Herzlichen Dank auch an Inge und Erich.

Hildegard Beck-Billeter

Jahresbericht 2007 Kulturgruppe

Auch in diesem Jahr gab es viele interessante, vielfältige und schöne Aufführungen, Eindrücke und Begegnungen, die uns, den Mitgliedern der Kulturgruppe viel Spass, Erlebnisse und freudige Unterhaltung gebracht haben.

Die Kulturgruppe hat im vergangegen Jahr an insgesamt 11 verschiedenen Anlässen teilgenommen:

Februar	«Im Weissen Rössel am Wolfgangsee» - Vaduzer Operettenbühne
Februar	«Aida» – das moderne Musical im Festspielhaus Bregenz
März	«Grossmutters beste Idee» – Theater Wangs
März	«Bis doch ned so dumm» – Seniorenbühne
Mai	«La Traviata» – Opernverein Vaduz
Juni	«Charly Chaplin – Film» – Freilichtkino Vaduz
Juli	«Heidi – 2» – Freilichtbühne Walenstadt
August	«Tosca» – Bregenzer Festspiele
September	«Waschtag» – von und mit Jutta Hoop im Schlösslekeller
November	«Zauber der Weihnacht» – Bregenzer Festspielhaus
Dezember	«Russisches Staatsballett» – Vaduzer Saal

Ich danke den Mitgliedern, Fahrerinnen, Fahrern und HelferInnen für ihr grosses Interesse und Engagement und ihre unentbehrliche Unterstützung im vergangenen Jahr.

Ich freue mich, wenn auch in Zukunft unsere kulturellen Anlässe allseits viel Zuspruch finden und hoffe auf Anregungen für neue, interessante Vorführungen und gesellige Veranstaltungen.

Andrea Wohlwend

Jahresbericht 2007 Stammtisch

«Am Donnerstag bin ich am Stammtisch in der Au. Komm doch auch.»

Im Durchschnitt besuchten jeweils zehn Personen den Stammtisch. Insgesamt fanden über dreissig verschiedene Leute den Weg in die Au. Dreissig Leute sind dreissig verschiedene Lebenswege, dreissig An- und Einsichten zu verschiedensten Lebensthemen, eine gute Ausgangslage für angeregte Diskussionen.
Ausserordentliche Abende waren der Fasnachtsdonnerstag und das gemeinsame Weihnachtsessen. Das ‚Wichtla' ist dabei eine gerne genutzte Gelegenheit, jemandem mit einem kleinen Geschenk eine Freude zu bereiten.
Traurig stimmte uns der plötzliche Tod von Peter Neumayer. Wir denken oft an ihn.

Röbi Kubik-Risch

Die Themen am Stammtisch sind vielfältig.

Jahresbericht Chor Sing mit!

Weitersagen . . .
neue Mitglieder sind herzlich willkommen

Am Mittwoch, 13. September 06 trafen sich begeisterte Sängerinnen und Sänger erstmals im Betreuungszentrum St. Laurentius in Schaan. Unter der Leitung von Patricia Lingg-Biedermann hat sich der Chor inzwischen ein Repertoire von 50 Liedern erarbeitet. Es sind jeweils 12 bis 15 Leute, die jeden 2. Mittwoch ab 19'00 Uhr zum abwechslungsreichen Singen zusammen finden.

Am Sonntag, dem 1. Juli erfreute der Chor die Bewohnerinnen und Bewohner im Betreuungszentrum St. Martin in Eschen mit einem bunten Liederstrauss. Anschliessend lud Chorleiterin Patricia die «Nachtigallen» zum Apéro in ihrem Garten.

Seit Oktober 07 findet das Singen im Haus der Begegnung statt. Das klinget so herrlich!

Röbi Kubik-Risch

Stelldichein im Haus St. Laurentius

Jahresbericht 2007 Breitensportgruppe

Eröffnet haben wir das Turnjahr mit einer aktiven Sportstunde, damit wir die von der Weihnachtsgans hinterlassenen Spuren etwas reduzieren konnten. Bei uns in der Turnstunde stehen Kondition und Beweglichkeit am erster Stelle, denn das ist etwas, das die meisten von uns zu wenig haben.
Auch dieses Jahr hatten wir den Fasnachtshock im Restaurant Au. Es war ein sehr lustiger Nachmittag bis in den späten Abend hinein.
Ebenfalls waren wir wieder beim Sporttag in Eschen anwesend. In diesem Jahr aber nur in der Kirche, da wir keine Zeit hatten eine Gruppenvorführung einzustudieren. Die Kollekte ging wieder zu Gunsten des Behinderten-Verbandes.
Bei der Generalversammlung gaben wir wieder mal eine unserer genialen Gruppenvorführungen zum Besten. Auf der sehr kleinen Bühne war die Umsetzung unserer Vorführung etwas schwierig, aber auch das haben wir gelöst.
Nach all dieser Überei konnten wir, sobald es das Wetter zuliess, unseren allseits beliebten Spaziergängen widmen und das genossen alle sehr.
Nach den Sommerferien mussten wir schon wieder das Vergnügen zurückstecken und anfangen zu trainieren, denn der Sporttag in Sargans stand vor der Tür. Was am Anfang mit Regen und Chaos begann, wurde dann doch noch zu einem schönen sportlichen Anlass, bei dem wir in der Gruppenvorführung mit unseren gestrandeten Piraten den 2. Platz gewonnen haben.
Wer gedacht hat, das wäre es jetzt, hat sich getäuscht. Denn kaum hatten wir Sargans abgeschlossen, ging es zum nächsten Projekt. Und das war der 1. Tag des Behinderten-Sports der Regierung. Auch das hat unsere Truppe glänzend gemeistert. Der Anlass war ein voller Erfolg.
Und als hätten wir noch nicht genug getan für das Jahr, haben wir auch noch so mal nebenbei Fussball gespielt. Wir wurden von der Hestromada angefragt, ob denn das nichts für uns wäre. Gesagt getan: Nach ein paar Trainings und einem Freundschaftsspiel gegen die Desperate Housewives ging es dann gut vorbereitet zur Hestromada. Unser 2. Platz sagt uns: Mehr wäre zu viel gewesen.
Nach dem wir auch das Fussballspielen abgeschlossen hatten, konnten wir es nun etwas ruhiger nehmen. Im Haus der Begegnung haben wir das Jahr mit einer sehr schönen Weihnachtsfeier ausklingen lassen.
Irgendwo bei all den Aktivitäten haben Susanne und Anke auch noch den Behindertensport-Leiter bestanden und können sich jetzt mit einem Stück Papier ausweisen.
Das alles wäre nicht möglich gewesen ohne unsere Truppe, die uns sehr viel Freude bereitet. Auch möchten wir es nicht unterlassen an dieser Stelle Inge und Karl zu danken, die immer zur Stelle sind.
Wieder geht ein sehr schönes und erfolgreiches Jahr zu Ende und es macht uns immer noch sehr viel Spass und Freude, jeden Freitag mit euch verbringen zu dürfen.
Die Leiterinnen Susanne Hug und Anke Frick

Jahresbericht 2007 Spitzensport Hand-Bike

Die WM Saison-Vorbereitung habe ich hauptsächlich auf der Rolle betrieben, da in Steg zuwenig Schnee fürs Langlaufen lag.0 Dafür konnte bereits im Februar auf dem Rheindamm im Grundlagenausdauerbereich trainiert werden. Im intensiven und taktischen Bereich wurde vor Ostern auf Mallorca trainiert. Nach dieser Vorbereitung konnte die Rennsaison am Ostersamstag in Frankreich gestartet werden, wo der erste Trainingsstand aufgezeigt wurde. Nach einer längeren Renn-Pause wurde in Oensingen das bisher längste Handbikerennen von 72 km ausgetragen, wo ich den Endspurt der Verfolgergruppe für mich entscheiden konnte. In Italien konnte ich in 2 Rennen in die Top Ten fahren und wichtige Punkte sammeln. In Tschechien kam erstmals das neue Handbike zum Einsatz und ich konnte mich mit 2 siebten Rängen, für die WM in Bordeaux qualifizieren. Ein Höhepunkt war das Rennen auf der Formel1 Strecke in Zolder, wo der gute 5. Platz resultierte. An der WM in Bordeaux konnte ich nicht ganz reüssieren und ich fand mich im Mittelfeld wieder. An den Schweizermeisterschaften im Zeitfahren in Gland konnte der 3. Rang herausgefahren werden.
Mit dem Hand-Bike fuhr ich dieses Jahr 8 Rennen des EHC (European Hand Cycling). Im Ranking konnte ich mein Minimal-Ziel in die ersten fünf von 73 Sportler zu fahren genau mit diesem Platz erreichen. Im Schweizer-Cup konnte der letztjährige 2. Rang wieder bestätigen werden. Zum Saisonabschluss konnte ich am Lausanne-Marathon mit internationaler Beteiligung den guten 3. Rang herausfahren.
Am gut organisierten 1. Tag des Behindertensports konnten wertvolle Kontakte geknüpft werden und so wird zum 1.mal in Liechtenstein im Rahmen des Vaduzer Städtlelaufs ein Handbikerennen ausgetragen, was mich extrem freut.
Ich möchte mich beim Liechtensteiner Behinderte-Verband ganz herzlich Bedanken für den Beitrag ans neue Handbike und die tolle Unterstützung.

Walter Eberle

Jahresbericht 2007 von Special Olympics Liechtenstein

Special Olympics entwickelt sich kontinuierlich weiter, rund 95 begeisterte Athletinnen und Athleten werden von 24 Trainerinnen und Trainer 9 Sportangeboten begleitet und trainiert. Bewährt haben sich die speziellen Kinderangebote Polysport und Gymnastik, die in enger Zusammenarbeit mit der Heilpädagogischen Tagesschule durchgeführt werden und Kindern mit Eintritt in den Kindergarten offen stehen. Die Sportangebote – Fussball, Schwimmen, Radfahren, Ski Alpin, Langlauf, Boccia und Unihockey können von Menschen mit geistigem Handicap ab 8 Jahren besucht werden.

Neben den wöchentlichen Trainingseinheiten wurden in den verschiedenen Sportarten auch Wettkämpfe besucht. Ebenso wurde im Juni ein gemeinsames Trainingslager organisiert.

Erstmals wurde ein regionales Radrennen in Liechtenstein (Balzers) durchgeführt. Der tolle Erfolg war der guten Organisation, den motivierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern und den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern, sowie dem herrlichen Wetter zu verdanken. Ein Kompliment an das Organisationskomitee.

Eine kleine Enttäuschung erlebten wir, als wir unsere lange geplanten Winterspiele wegen Wetterkapriole und Schneemangel absagen und um ein Jahr verschieben mussten.

Neben den rein sportlichen Aktivitäten engagiert sich die SO-Bewegung auch immer wieder an den verschiedensten Anlässen. Hier werden wir tatkräftig von Familienangehörigen und freiwilligen Helferinnen und Helfer unterstützt. Ihre Mithilfe und Unterstützung ist enorm wichtig und gemeinsam mit ihnen können wir an Anlässen wie dem Nordic Day, dem Newcomer Festival und am Staatsfeiertag präsent sein.

Unter dem Motto «Respekt statt Mitleid» hatte das Ressort Sport der Regierung in Zusammenarbeit mit dem LBV und SO Lie zum 1. Tag des Behindertensports nach Triesen geladen. Am Vormittag standen Referate und eine Podiumsdiskussion auf dem Programm. Der Nachmittag war voll und ganz den sportlichen Leistungen und dem Erleben gewidmet. SO Lie konnte mit zwei Demonstrationsspielen im Unified-Unihockey und einem Infostand auf sich aufmerksam machen.

Das Gremium von Special Olympics Liechtenstein reflektierte in Zusammenarbeit mit dem LOSV ihre Arbeit, entwickelte neue Strukturen und Funktionsbeschriebe für die verschiedenen Bereiche. Ein weiteres Ergebnis dieser Reflektion war die Aufnahme von zwei neuen Mitgliedern – Judith Meile und Albert Hehli. Somit umfasst das Gremium neu 9 Personen. Auch wurde die Notwendigkeit einer Anlaufstelle festgestellt. So war der Bezug eines eigenen Büros im Haus der Begegnung in Schaan ein weiteres Highlight.

Special Olympics ist für die Beschaffung der finanziellen Mittel zur Durchführung seiner Aktivitäten selbst verantwortlich. Dies ist eine grosse Herausforderung und wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Gönnern und Sponsoren, die uns ihr Vertrauen schenken, bedanken. Unser Dank gilt auch den Personen, Institutionen und Verbände, die uns in irgendeiner Form in unserer Arbeit unterstützten und es uns ermöglichen sinnvolle und tolle Angebote durchzuführen und anzubieten.

Marion Walser

LIECHTENSTEINER BEHINDERTEN-VERBAND
9490 Vaduz

B I L A N Z per 31. Dezember 2007

			Aktiven	Passiven
		CHF	CHF	CHF
Flüssige Mittel	LBV		39.908,43	
Flüssige Mittel	SOL		66.199,60	
Debitoren	LBV		17.760,35	
Trans. Aktiven	LBV		1.390,00	
Mobilien	LBV		59.114,00	
Wertschriften	LBV		1.355,80	
Kreditoren	LBV			78.936,40
Kreditoren	SOL			6.031,70
Löhne	LBV			20.178,15
Löhne	SOL			2.335,90
Fonds	LBV			26.821,40
Trans. Passiven	LBV			20.000,00
Vereinsvermögen		27.544,07		
Gewinn 2007		3.880,56		31.424,63
			185.728,18	185.728,18

LIECHTENSTEINER BEHINDERTEN-VERBAND
9490 Vaduz

ERFOLGSRECHNUNG VOM 01. Januar bis 31. Dezember 2007

		AUFWAND CHF	ERTRAG CHF
Personalaufwand	LBV	409'478.20	
Personalaufwand	SOL	78'260.40	
Raumaufwand	LBV	36'410.40	
Umzug/Umbau HdB	LBV	95'122.15	
Verwaltungskosten	LBV	26'963.70	
Verwaltungskosten	SOL	4'016.05	
Mitgliederdienste	LBV	117'623.95	
Unterstützungen	LBV	106'277.70	
Transportdienst	LBV	70'617.40	
Öffentliche Dienste	LBV	75'618.65	
Abschreibungen	LBV	28'376.00	
Sammlungen + Aktionen	LBV	8'776.00	
Sportgruppen	SOL	19'540.85	
Wettkämpfe	SOL	3'561.05	
Öffentlichkeitsarbeit	SOL	3'262.90	
Vorstand + Delegationen	LBV	345.35	
Vorstand + Delegationen	SOL	2'060.00	
Übrige Aufwände	LBV	853.60	
Mitgliederbeiträge + Gönner	LBV		42'340.00
Mitgliederbeiträge + Gönner	SOL		16'255.00
Betriebsbeitrag IV	LBV		374'401.95
Landesbeitrag/Leistungsvertrag	LBV		127'018.65
Beiträge Gemeinden	LBV		2'100.00
Beitrag Sportkommission	LBV		10'000.00
Beiträge von Institutionen	SOL		5'000.00
Erträge aus Mitgliederdiensten	LBV		14'503.00
Erträge aus Transportdiensten	LBV		209'954.45
Spendenerträge	LBV		152'760.00
Sponsoren	SOL		75'000.00
Erträge aus öff. Diensten, Kapital und Verwaltung	LBV		47'577.41
Verwaltungs- und Kapitalerträge	SOL		361.45
Übrige Erträge	LBV		65.40
Allgemeine Erträge	SOL		11'912.20
Erträge aus Wettkämpfen	SOL		1'795.40
		1'087'164.35	1'091'044.91
Gewinn 2007		3'880.56	
		1'091'044.91	1'091'044.91

Thöny Treuhand

Thöny Treuhand AG
FL-9490 Vaduz
Fürstentum Liechtenstein
Rätikonstrasse 31
Postfach 934

Telefon +423 233 22 55
Telefax +423 233 30 50
E-Mail: office@thoeny-treuhand.li

MWST Nr. 51 209
FL-1.009.206

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung des

LIECHTENSTEINER BEHINDERTENVERBANDES, 9490 Vaduz

Als Revisionsstelle des Liechtensteiner Behindertenverbandes in Vaduz haben wir die auf den 31. Dezember 2007 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der statutarischen und gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Vereinsvermögen von CHF 31'424.63 zu genehmigen und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Vaduz, 18. Februar 2008

THÖNY TREUHAND AG

W. Nold
(Wirtschaftsprüfer)
(leitender Revisor)

G. Meier
(Wirtschaftsprüfer)

Beilagen:
- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung)

Geschäftsleitung:
lic. oec. HSG Gerhard Meier
dipl. Wirtschaftsprüfer
Dr. oec. HSG Hans Eggenberger
dipl. Wirtschaftsprüfer
Werner Nold, Betriebsökonom HWV
dipl. Wirtschaftsprüfer